

Vereins Jede Woche 3 e.V. (drei Kinder, die nach der bundesweiten Polizeistatistik jede Woche getötet werden). Sie ist Mitglied bei UN Women Deutschland, dem Deutschen Juristentag und dem Deutschen Richterbund.

Im djB war sie Mitglied der Nichtständigen Kommission Ältere Menschen von 1991–2009. Dort entstand die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, die später Eingang ins BGB gefunden haben. 4,3 Millionen Vorsorgevollmachten

und 3,5 Millionen Patientenvollmachten sind registriert, die tatsächlichen Zahlen werden auf das Doppelte geschätzt – „ein großer Erfolg des djB für die Fortentwicklung des Rechts“, so *Seeliger*.

Den djB bezeichnet *Christa Seeliger* als ihre juristische Heimat: „Das Wichtigste an dieser Heimat ist für mich die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen für Belange von Menschen einzusetzen, um deren Situation zu verbessern.“

DOI: 10.5771/1866-377X-2023-1-50

Erinnerung an Dr. Ruth Herz



▲ Foto: picture-alliance / dpa / Jörg Carstensen

Am 2. Februar 2023 ist die Juristin Dr. *Ruth Herz* mit 79 Jahren in Köln verstorben. Als Tochter des jüdischen Rechtsanwalts Dr. *Rudolf Pick* aus Breslau, der 1933 nach Palästina emigrierte und der Bakteriologin *Eva Berkus* wurde sie am 27. Oktober 1944 in Jerusalem geboren. In den Nachkriegsjahren ging die Familie nach Deutschland. *Ruth Herz* studierte später in Genf (Dolmetscher-Diplom: Englisch, Französisch und Deutsch und bestand dort zusätzlich das deutsche Abitur), München und Köln (Erstes juristisches Staatsexamen). Sie promovierte 1972 mit „Strafen und Strafzumessung in Israel und in der

Bundesrepublik Deutschland“ bei Prof. Dr. *Ulrich Klug* am Kriminalwissenschaftlichen Institut der Universität Köln. Nach dem Referendariat am Oberlandesgericht Köln und dem Zweitem juristischen Staatsexamen wurde sie 1974 als Richterin vereidigt. Bis 2006 war sie Richterin am Amtsgericht in Köln, ab 1976 war sie als Vorsitzende des Jugendschöffengerichts tätig. Außerdem war sie Lehrbeauftragte für Jugendstrafrecht und Kriminologie an den Universitäten Siegen und Bielefeld. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA, wo sie den Täter-Opfer-Ausgleich kennenlernte, setzte sie sich für dessen Einführung in Deutschland ein. Bei diesem Verfahren treffen sich verurteilte jugendliche Straftäter*innen mit Opfern und Betreuer*innen, um das begangene Unrecht gemeinsam aufzuarbeiten. Dafür erhielt sie 1998 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Von 2001 bis 2005 wirkte sie als Jugendrichterin in der RTL-Gerichtsshow „Das Jugendgericht“ mit. *Ruth Herz* schrieb u.a. ein Lehrbuch „Jugendstrafrecht“ sowie das Buch „Recht persönlich. Eine Jugendrichterin erzählt“. In der djBZ 3/2022 ist ein ausführliches Interview mit ihr zu ihrem (Berufs-) Leben abgedruckt.

Wir nehmen Abschied von einer ihr Leben lang engagierten Richterin und Wissenschaftlerin, die mit ihrem Einsatz im Jugendrecht und für den Täter-Opfer-Ausgleich das Rechtssystem für Jugendliche reformiert und geprägt hat.